



Abteilung Fechten - Jahresbericht 2025/26

Zwischen Abschied, Aufbruch und 50 Jahren Leidenschaft

Manche Jahre schreibt man einfach fort. Und manche Jahre schreiben Geschichte.

Die Saison 2025/26 gehört zur zweiten Kategorie. Sie war geprägt von Abschied und Neuanfang, von Herausforderungen und Hoffnung – und von einem ganz besonderen Jubiläum:

50 Jahre Fechtabteilung der TSV Ditzingen.

Ein Einschnitt – und was er bewegt hat

Mit der Trennung von unserem langjährigen Cheftrainer **Zoltán Szegedi** endete ein prägender Abschnitt unserer Vereinsgeschichte. Über zehn Jahre hinweg formte er jugendliche Fechterinnen und Fechter, entwickelte Talente, begleitete Erfolge auf nationaler und internationaler Ebene und prägte das sportliche Profil unserer Abteilung.

Gleichzeitig polarisierte er die Abteilung, schuf Konflikte mit den Verantwortlichen, mit erwachsenen Fechtern, mit Eltern und weniger begabten Kindern. Leistungsorientierung stand gegen die frühere altersübergreifende Integration. Hierdurch verloren wir viele Mitglieder. Aber der Spagat zwischen Turniersport und Breitensport ist weiterhin das machbare Ziel unserer Abteilung.

Zoltans Weggang war also mehr als ein personeller Wechsel – er war ein emotionaler Einschnitt für die Gruppe seiner begeisterten Schüler und die Chance für einen generellen Neuanfang.

Diese Situation stellte uns vor eine große Aufgabe: Um die Leistungsfechter zu halten, hätten wir zeitnah Mitte 2025 einen qualifizierten Nachfolger mit Ausstrahlung finden müssen. Das gelang nicht. Die Suche gestaltet sich schwierig. Der Trainermarkt ist angespannt und geeignete Persönlichkeiten mit Erfahrung, Lizenz und langfristiger Perspektive sind rar.

So begann ein Drop-out einiger Jugendfechter und -fechterinnen. Manche folgten ihrem Trainer nach Hessen. Andere begannen ihr Studium und zerstreuten sich an verschiedene Unis. Und wieder andere glaubten, in benachbarten Vereinen Kontinuität und bessere Perspektiven zu finden. Solche Entwicklungen schmerzen – sportlich wie menschlich.

Sie zeigen aber auch, wie sensibel Nachwuchsarbeit ist und wie sehr sportliche Bindung von Vertrauen, Stabilität und Perspektive abhängt. Die Folge: Wir mussten uns sportlich neu sortieren. Aber wir haben uns nicht zurückgezogen.





In solchen Momenten zeigt sich, was einen Verein trägt:

Die, die Verantwortung übernehmen.

Unser Trainingsbetrieb steht weiterhin – getragen von Menschen, die Verantwortung übernehmen:

- **Michael Hartelt** ist eine feste Säule für unsere jungen fortgeschrittenen Fechterinnen und Fechter: unsere angehenden Turnierfechter. Mit Ruhe, Fachwissen und Verlässlichkeit sorgt er für Stabilität in einer Phase des Umbruchs und schafft neues Vertrauen.
- **Samuel Hochwald** widmet sich mit viel Engagement unseren jüngsten Anfängerinnen und Anfängern. Er baut Grundlagen auf, vermittelt Technik – und vor allem Begeisterung.
- **Volker Lückgens** betreut weiterhin mit Erfahrung und Herzblut unsere Senioren- und Veteranengruppe, unterrichtet erwachsene Anfänger und integriert Wiedereinsteiger.
- Dankenswerterweise unterstützte uns **Xavier Boulet**, ein französischer Maître d'Armes, als Zwischenlösung im Trainingsbetrieb und half, auf verschiedenen Ebenen sportliche Kontinuität zu gewährleisten. Ob er in 2026 bei uns weiterarbeiten wird, ist offen.
- Nicht zuletzt muss auch die Abteilungsleitung um **Dietmar Heise** genannt werden, der mit einer Gruppe von Ehrenamtlichen die zunehmend komplexeren Anforderungen und die Organisation der Abteilung steuert.

Diese Konstellation zeigt: Ein Verein besteht nicht nur aus Positionen – sondern aus Menschen.

Nachwuchsarbeit – der Blick nach vorne

Im Oktober 2025 stellten sich 13 Nachwuchsfechter erfolgreich der **Anfänger- bzw. Turnierreifeprüfung** – die Voraussetzung zur Teilnahme an offiziellen Turnieren. Kurz darauf folgte für einige bereits das erste Ranglistenturnier in Reutlingen – ein aufregender Schritt vom Training in die Wettkampfwelt.

Man sah Nervosität. Man sah Konzentration. Und man sah Stolz. Denn wir erscheinen wieder auf Ranglisten.

Hier entsteht die nächste Generation.

Deutschlandpokal – Einsatz auf Bundesebene

Der Deutschlandpokal ist ein jährlicher bundesweiter Mannschaftswettbewerb im KO-System, getrennt nach Degen, Florett und Säbel sowie nach Damen und Herren. Wir hatten in den





zurückliegenden 25 Jahren den Pokal schon 3-mal gewonnen. Als Degenverein empfangen wir am 12. November 2025 die Herrenfechter aus Feuerbach zur ersten Runde. Heimwettkämpfe bedeuten Organisation, Aufbau, Technik, Kampfrichter – aber auch den Vorteil der Unterstützung durch die eigenen Mitglieder.

Ergebnis 1. Runde: Ein knapper Sieg mit 45 : 42 Treffern. Für Ditzingen waren auf der Planche: Ronald Shapiro, Finn Oldenburg und Samuel Hochwald. Zunächst sah es nach einem überlegenen Sieg aus, doch in den letzten drei Gefechten holten die Feuerbacher noch stark auf.

Ergebnis 2. Runde: Eine klare Niederlage mit 32 : 45 Treffern. Wir mussten am 23.02.2026 in Heidelberg antreten, dabei kam Ben Szalay für den verhinderten Ronald Shapiro in die Mannschaft. Nach einem anfangs ausgeglichenen Kampf hatten die Gegner gegen Ende deutliche Vorteile.

Young Masters – Debüts vor heimischem Publikum

Im Juli 2025 richteten wir die 36. Auflage des internationalen „Young Masters“ Turniers in der Alfred-Fögen-Halle aus. Insgesamt 20 Ditzinger Degenfechter waren am Start. Für einige erfahrene Jugendliche war es das letzte Turnier für Ditzingen vor ihrem Abgang, für andere Nachwuchsfechter war es das erste große Breitensport-Turnier überhaupt. Um so erfreulicher war die große Anzahl vorderer Plätze.

Vor heimischem Publikum auf die Planche zu treten, ist etwas Besonderes.

Man kämpft nicht nur gegen den Gegner – sondern auch gegen die eigene Aufregung.

50 Jahre Fechtabteilung – ein Moment des Innehaltens

Unser Jubiläum „50 Jahre Fechten in Ditzingen“ war mehr als eine Feier. Es war ein Rückblick auf fünf Jahrzehnte Vereinsgeschichte. Sogar Mitglieder der ersten Stunde waren dabei: Ehrenvorstand Friedrich Lückgens und dessen Sohn und Trainer Volker Lückgens, der den Rückblick moderierte, Ehrenmitglied Bruno Kachur und Margit Kachur, Bernd Früh und Uschi Willrett.

Viele Ehemalige trafen auf Aktive. Geschichten wurden erzählt, Erinnerungen ausgetauscht. Alte Turnierfotos machten die Runde. Und man spürte: Dieser Verein lebt.

Er lebt durch Ehrenamt.

Er lebt durch Engagement.

Er lebt durch Menschen, die Zeit schenken.





Turn- und Sportfreunde
Ditzingen 1893 e.V.



Ehrenamt – das unsichtbare Rückgrat

In diesem Jahr wurde besonders deutlich, wie unverzichtbar unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer sind. Gerade auch, um Turbulenzen zu überstehen. Turnierorganisation, Auf- und Abbau, Kampfrichterwesen, Reparaturen, Bewirtung, Ausschussarbeit, Mitgliederverwaltung und Finanzen sowie Pressearbeit – unzählige Stunden fließen hier in unseren Sport und sorgen dafür, dass Training, Abläufe und Events möglich sind.

Ehrenamt ist keine Selbstverständlichkeit. Es ist Haltung. Und ohne dieses Engagement gäbe es keine 50-jährige Abteilungsgeschichte.

Ausblick 2026 – wir erscheinen wieder

Trotz Umbruch und Rückschlägen zeigt sich eine klare Richtung:

Es geht wieder aufwärts.

Unsere jungen Fechterinnen und Fechter haben Spaß und sammeln Erfahrung. Unsere Struktur stabilisiert sich. Und wir erscheinen wieder in den Ranglisten. Noch nicht mit alter Breite – aber mit neuer Entschlossenheit.

Nach 50 Jahren wissen wir: Ein Verein wächst nicht in ruhigen Zeiten.

Er wächst im Wandel. Und genau dort stehen wir.

In diesem Sinne:

En garde! Prêts? Allez!

Christine Clench

